Der Niendorfer

Informationen und Meinungen
aus unserem Distrikt - für unseren Distrikt

35. Jahrgang Nr. 05-2009 Hamburg, den 29.5.2009

Am 7. Juni wählen gehen!

MS/ Über 80 Prozent unserer Gesetze werden nicht im Bundestag, sondern im Europa-Parlament gemacht. Dabei geht es um mehr als die berüchtigte - inzwischen wieder abgeschaffte - Verordnung zur europaweiten Krümmung von Salatgurken. Mehr als Berlin bestimmen heute Brüssel und Straßburg, wie wir innerhalb der Europäischen Union leben, arbeiten und wirtschaften. Deshalb ist es nicht egal, wer die Mehrheit im Europäischen Parlament stellt.

Wir haben in Hamburg mit Knut Fleckenstein einen Spitzenkandidaten aufgestellt, der sich um das soziale Europa kümmern wird. Das ist in diesen unsicheren Zeiten wichtiger denn je. Konservativer Widerstand aus dem EU-Parlament und aus der von ihm getragenen überwiegend konservativen EU-Kommission hat sozialen Fortschritt bisher weitgehend ausgebremst.

Darum geht es vor allem:

Regeln durchsetzen, die den "Raubtier-Kapitalismus" (Helmut Schmidt) zähmen

Soziale Mindeststandards in Europa stärken

Arbeitnehmerrechte auf europäischer Ebene ausbauen und sichern

Europaweite Sicherung von und Schaffung neuer Arbeitsplätze, von denen die Beschäftigten vernünftig leben können

Durchsetzung einer europaweiten Industriepolitik, die Wachstum mit Umwelt- und Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit verbindet

Deshalb brauchen wir eine starke Sozialdemokratie im Europa-Parlament. Das müssen wir bis zur Wahl an unseren Info-Ständen, auf unseren Veranstaltungen und durch Gespräche in unserem Bekannten- und Verwandtenkreis deutlich machen.

Wir sollten in Erinnerung rufen, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, wenn wir heute friedlich und in relativem Wohlstand in diesem Europa leben und uns frei bewegen können. Das hat sehr viel mit dem politischen Zusammenwachsen der europäischen Staaten und einem demokratisch gewählten Europäischen Parlament zu tun.

Deshalb: Am 7. Juni wählen gehen und SPD wählen, damit es in Europa künftig sozialer und gerechter zugeht!

„Die Gleichstellungspolitik der Europäischen Union auf dem Prüfstand"

St/ Unter diesem Motto stand die Veranstaltung der AsF-Eimsbüttel am 6. Mai im Kreishaus. Was vielen nicht bekannt ist: Die EU-Gleichstellungspolitik gehört zu den am weitesten entwickelten Sozialpolitiken der Europäischen Union. Christa Randzio-Plath, die langjährige Hamburger Europa-Abgeordnete, moderierte den Abend und führte zunächst in die Thematik ein. Sie beschrieb die historische Entwicklung dieses EU-Politikbereiches und erläuterte die aktuellen Inhalte sowie frauenpolitischen Forderungen der Sozialdemokraten. Agnes Schreieder vom Landesbezirksfrauenrat ver.di Hamburg berichtete dann über Probleme bei der Umsetzung der Politik in den Unternehmen und der Kandidat der SPD für die Wahlen zum Europäischen Parlament, Knut Flekkenstein, sprach sich für die

Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes aus. Die Beseitigung der geschlechtsspezifischen Lohndiskriminierung ist eine politische Herausforderung, daher sind gesetzliche Mindestlöhne für Frauen von großer Bedeutung – insbesondere in den klassischen Frauenberufen wie Friseurinnen oder Krankenpflegerinnen. Den Frauen muss ein existenzsicherndes Einkommen verschafft werden. Einig waren sich alle darin, dass mehr Frauen in Führungspositionen gehören und eine Frauenquote von 40% in den Aufsichtsräten der börsennotierten Unternehmen – wie bereits in Norwegen üblich – eingeführt werden

Auf Seite 2 geht's weiter

Unsere Glückwünsche

Helga Haensel
wird am 6.6. 79 Jahre alt

Hans-Henning Himmelreich
wird am 6.6. 73 Jahre alt

Iris Paterna
wird am 10.6. 72 Jahre alt

Guenter Hahn
wird am 20.6. 71 Jahre alt

Henry Meyer
wird am 26.6. 79 Jahre alt

Vorstand und Redaktion gratulieren ganz herzlich

Fortsetzung von Seite 1

sollte. Außerdem gilt esFrauen und Männer in den Institutionen und Gremien der EU gleichermaßen zu beteiligen. Da Gleichstellungspolitik eine Querschnittsaufgabe ist, sollte es künftig eine eigene Kommissarin für Frauen- und Gleichstellungsfragen geben.

Kandidatenbesuch

MS/ Dass der Auftritt in Niendorf kein Zuckerschlecken sein würde, war dem Bundestagskandidaten Danial Ilkhanipour wohl klar gewesen. Er war dem Wunsch des Distriktes gefolgt, ihn und seine politischen Vorstellungen näher kennen zu lernen. Noch immer bewegte viele GenossInnen die Empörung über die unerfreulichen Begleitumstände seiner Wahl (der "Niendorfer" berichtete).

Vor rund 40 Mitgliedern erläuterte der Kandidat ausführlich - für einige zu ausführlich - seine Ideen zur Wahlkampfgestaltung und stellte einen umfangreichen Strauß von geplanten Aktionen vor. So seien im Wahlkampf mit einer Reihe prominenter Gäste Veranstaltungen zur Innen-, Senioren-, Gleichstellungs- und Umweltpolitik geplant .

Neben Einwänden zu Einzelmaßnahmen wie zum Beispiel zur massenhaften Eigen-Plakatierung trotz aktuellem Europa-Wahlkampf, ernteten insbesondere seine Ausführungen zum eigenständigen Agieren seiner vornehmlich mit jüngeren GenossInnen besetzten Wahlkampf-Gruppe Kritik. Er sei dazu gezwungen, so die Antwort, weil ein Teil der Distrikte zwar für die Partei, aber nicht für ihn Wahlkampf machen wolle.

Seine künftigen Arbeitsgebiete im Bundestag würden vorrangig Bildungs- und Innenpolitik sein. Aus der eigenen Biographie wisse er, wie wichtig Bildung für Integration und Aufstieg sei. In der Innenpolitik sehe er mit großer Sorge, dass Minister Schäubles Sicherheitswahn zu immer neuer, die zivilen Freiheiten einschränkenden, Gesetzgebung führe. Dem müsse man sich entgegenstellen. Der Distrikt riet ihm, sich verstärkt auf Antworten zur Wirtschafts- und Finanzkrise und künftig wieder ansteigenden Massenarbeitslosigkeit vorzubereiten. Das seien die Themen, die die Menschen aktuell am meisten bewegten.

Am Ende einer insgesamt langen Debatte wurde deutlich, dass der Besuch zwar ein Anfang war, aber noch lange nicht das Ende, um die bestehende Vertrauenskrise innerhalb unserer Partei zu beenden. Er habe ein persönliches Problem, so ein Teilnehmer, und das sei durch sein Verhalten anlässlich der Kandidatenkür verursacht. Es sei nun an Danial, sich nicht in die Rolle des vom Zorn vieler GenossInnen verfolgten Opfers zu begeben, sondern einsichtsvolles Verständnis für deren Kritik und ehrliche Angebote zur Versöhnung zu entwickeln.

"Kommissarin" Monika ermittelt

MK/ Die SPD-Bürgerschaftsfraktion hat unsere Bürgerschaftsabgeordnete Dr. Monika Schaal als Mitglied des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses (PUA) benannt. Der Ausschuss soll der Fehlentwicklung bei der HSH Nordbank und möglichen krummen Geschäften nachgehen. Monika hat sich als Mitglied im Haushaltsausschuss der Bürgerschaft und im Rechnungsprüfungsausschuss einen Namen als kritische Prüferin gemacht. PUA-Obmann wird Thomas Völsch aus Neugraben. Ein PUA ist das schärfste Kontrollinstrument, über das ein Parlament verfügt, mit fast gerichtlichen Vollmachten.

Der Untersuchungsauftrag umfasst rund 30 Fragestellungen. Sie sind in fünf Komplexe gegliedert:

1. Ziele, Vorgaben und Methoden, mit denen die Geschäfte der Bank betrieben wurden.
2. Verantwortlichkeiten innerhalb der Bank insbesondere für Ausbau und Betrieb des Kreditersatzgeschäftes und der internationalen Immobiliengeschäfte.
3. Handeln, Einflussnahme und Wissen handelnder Personen.
4. Information von Bürgerschaft und Öffentlichkeit.
5. Schlussfolgerungen für die Zukunft.

"Die Hamburgerinnen und Hamburger haben ein Recht darauf zu erfahren, was, wann und warum schief gelaufen ist. Es geht um Gründe, Verantwort-lichkeiten und Konsequenzen. Der vom Steuerzahler geleistete Sanierungsbeitrag von 13 Milliarden Euro ist schließlich kein Pappenstiel," so Monika; “ein Fall HSH Nordbank darf sich in Zukunft nicht wiederholen!”

Saldo kommunal

Marc Schemmel berichtet aus der Kommunalpolitik

Möbel Höffner: Vom bezirklichen Stadtplanungsausschuss wurde einstimmig beschlossen, dass ein Gutachten klären soll, inwieweit die Bezirksversammlung die Möglichkeit hat, das Verfahren zu beenden und welche Konsequenzen mit der Beendigung des Verfahrens verbunden wären. Über die Ergebnisse des Gutachtens werden wir berichten.

Straßensanierungen: Im Rahmen der

Auf Seite 3 geht’s weiter

Impressum:
DER NIENDORFER erscheint 11-mal jährlich und wird herausgegeben vom SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 HH. ☎ 040/5554640
Internet: niendorf.spd-hamburg.de

Konto: Haspa (BLZ 200 50 550) Nr.: 1323-122091
Redaktion: Olaf Hanik (oh)/Sprecher, Reinhold Busch, Nils Harringa (NH), Manfred Körner (MK), Marc Schemmel (MS), Sabine Steppat (St)
E-Mail: www.spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net
Druck: Druckservice Jansen, Frohmestr.8, 22457 HH.

Die nächste Ausgabe des NIENDORFER erscheint am 26.6.2009, Redaktionsschluss: 16.6.2009
Mit Quellenangabe ist Nachdruck in SPD-Publikationen gern gestattet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte können wir leider nicht haften.

Fortsetzung von Seite 2

"Hamburger Konjunkturoffensive" können die Bezirke Maßnahmen in größerem Umfang vorziehen, so auch bei den Straßeninstandsetzungen. Die BV hat dabei beschlossen, folgende Straßen im Ortsamtsbereich zügig in Angriff zu nehmen:

Märkerweg, Sachsenweg, Nordalbingerweg, Vielohweg, Niendorfer Gehege zwischen Bondenwald und Friedrich-Ebert-Straße, Stresemannallee, Grandweg, Brunsberg.

Bis Juli können auch noch weitere Straßen von den Ortsausschüssen mitgeteilt werden. Sollte es also Vorschläge geben, bitte melden.

Neues Leitprojekt: Spiel- und Sport- und Aufenthaltsflächen in Eimsbüttel: In den vergangenen Monaten haben wir uns intensiv in den bezirklichen Gremien mit den Eimsbüttler Sport-, Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten befasst. Weil Eimsbüttel dichter als andere Bezirke besiedelt ist, besteht hier großer Bedarf an wohnortnahen Erholungsmöglichkeiten und gepflegten Spiel- und Sportflächen.

Das Ergebnis ist ein umfassender Antrag gewesen, mit dem wir nun das Thema zu einem der bezirklichen Leitprojekte erhoben haben. Dadurch werden künftig Anstrengungen in diesem Bereich interdisziplinär erfolgen; denn bei dieser Querschnittsaufgabe sind auch Stadtplanung, Sozialraummanagement, Jugendamt und Sportreferat gefordert. Es geht dabei auch um die Zukunft von Sportvereinen, um die Beteiligung von Schulen und Kitas und um jugend- und familiengerechte Angebote in unseren Stadtteilen.

Im ersten Schritt wird nun ein Eimsbüttler Spiel-, Sport- und Aufenthaltsflächenkataster erstellt. Bis Ende 2010 soll dann dargestellt werden, wie sich die Neuorganisationen im Kita- und Schulbereich auf das Freizeitverhalten der Kinder und Jugendliche auswirken (Beteiligung von Jugendlichen in Sportvereinen); welche weiteren Trends in den nächsten 10 Jahren im Sportbereich zu erwarten sind; inwieweit die Angebote den spezifischen Bedürfnissen von Mädchen und Jungen entsprechen und wie man vorhandene Flächen besser nutzen kann.

Kinderflohmarkt Tibarg: Der Kinderflohmarkt an Sonnabenden ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil in der Tibarg-Fußgängerpassage und soll dies auch weiterhin bleiben.

Das Bezirksamt hatte 2006 erklärt, dass man grundsätzlich bereit wäre, ein Warenangebot durch Kinder, die ihre Gegenstände auf Decken ausbreiten, zu dulden. Ein Verkauf durch Erwachsene stelle aber einen Verstoß gegen die wegerechtlichen Vorschriften dar. Daher ging das Verbraucherschutzamt 2006 in Sonderaktionen gegen diese Anbieter mit Verwarnungen vor. Die Ortsausschuss-Fraktionen hatten Einschätzung und Vorgehensweise der Verwaltung unterstützt.

Nun haben in der letzten Zeit offenbar wieder vermehrt Erwachsene ihre Sachen auf dem Tibarg angeboten, obwohl dies dort nicht zulässig ist. Der bezirkliche Ordnungsdienst hatte daher am 21. März den Flohmarkt aufgelöst.

Nach Gesprächen mit betroffenen Kindern und der Verwaltung im Ortsausschuss, haben wir nun deutlich gemacht, dass wir weiterhin einen Kinderflohmarkt hier wünschen, gegen Verkaufsstände von Erwachsenen aber vorgegangen werden muss. Da dies rechtlich für die Verwaltung so nicht zu handhaben ist, soll nun versucht werden, einen offiziellen Betreiber für einen Kinderflohmarkt zu gewinnen, der den Kindern hier kostenlose Flächen zur Verfügung stellt. Verwaltung und Fraktionen werden jetzt Gespräche führen und informieren.

Lehrschwimmbecken: Für die Rettung der Lehrschwimmbecken hat die Bezirksversammlung auf Antrag der SPD- und GAL-Fraktion einstimmig die Bereitstellung von 200.000 Euro aus bezirklichen Sondermitteln beschlossen. Betroffen ist davon auch das Becken in der Paul-Sorge-Straße, das der NTSV übernehmen will.

Die Sanierungskosten für alle acht Hamburger Becken kosten insgesamt 2,6 Mio. Euro. Aus Bundeskonjunkturmitteln fließen 2 Millionen, den Rest müssen künftige Träger und Bezirke aufbringen. Eimsbüttel mit seinen insgesamt drei Becken ist hiervon besonders betroffen.

Im März 2009 hatten wir Senat und zuständige Behörde daher aufgefordert, alle Lehrschwimmbecken vollständig saniert den Betreibern zu übergeben. Dem Eimsbüttler Ansinnen wurde vom Senat aber nicht gefolgt, wir hatten das mehrfach öffentlich kritisiert. Letztlich hat der Senat - und

Auf Seite 4 geht's weiter

Fortsetzung von Seite 3
nicht die Bezirke - die Zustände der Becken zu verantworten. Wir sollen jetzt das "ausbaden", was vom Senat jahrelang versäumt wurde.

Die geforderten Summen sind für die künftigen Träger alleine nicht aufzubringen. Da wir aber unsere Vereine bei dem Ziel unterstützen, möglichst vielen Kindern frühes Schwimmenlernen anzubieten, haben wir uns entschieden, die erforderliche Summe bereitzustellen. Da Jugendliche, Kitas, Schulen und auch Sportvereine davon profitieren, sehen wir das Geld gut angelegt.

Für Fragen und Anregungen stehe ich Euch gern zur Verfügung:
Marc Schemmel (☎ 589 189 57 oder E-Mail: MarcSchemmel@aol.com

UNSER TERMINKALENDER

Distriktsvorstandssitzung (parteiöffentlich)

Dienstag, 2.6.2009, 19:00 Uhr, im AWO-Seniorentreff Tibarg 1

Vorläufige Tagesordnung:
1. Unser neuer Kreisgeschäftsführer, Matthias Marx, stellt sich vor
2. Beratungen des Distriktsvorstands
3. Berichte aus Kreisvorstand, Bürgerschaft, Bezirksversammlung, Ortsausschuss und Arbeitsgemeinschaften
4. Verschiedenes

Gemeinsame Diskussionsveranstaltung mit dem Distrikt Lokstedt

Dienstag, 9.6.2009, 19:30 Uhr, im AWO-Seniorentreff, Tibarg 1

"Schulentwicklung in der Schulregion Lokstedt-Niendorf"
Nils Harringa moderiert die Diskussion mit Betroffenen und Experten

Wer will mit nach Berlin?

Unser MdB Niels Annen hat noch einige Plätze für die 2-tägige Inforeise am 2. / 3. Juli frei

Auskünfte und Anmeldungen im Bürgerbüro bei Ines Schwarzarius, Telefon 422 10 90

Unsere Infotische zur Europawahl auf dem Tibarg

Sonnabend, 30. Mai, und Sonnabend, 6. Juni
Immer am gewohnten Platz vor dem Tibarg-EKZ von 10:00 bis 12.00 Uhr
Sabine kommt, Marc kommt, Ines kommt, Manfred kommt... und Ihr???

WOHNBEZIRK

Wohnbezirksabend Montag, 1.6., 19:30 Uhr, in der Gaststätte "Victor's", Quedlinburger Weg 84,
TO: Politischer Gesprächskreis

FRAUENGRUPPE NIENDORF

Die SPD-Frauen treffen sich jeden 1. Mittwoch im Monat, 16:00 h, im Info-Café im Bürgerhaus Niendorf, Niendorfer Kirchenweg 17
Nächster Treff am 3.6.2009 Auskunft bei: Käte Wolf, Tel. 5516529

SPD-SENIOREN NIENDORF

Treffen sich jeden 3. Dienstag im Monat im AWO-Seniorentreff, Tibarg 1

Nächstes Treffen: Dienstag, 16.6., 13:30 Uhr

LUST AUF JUSOS?

Juso-Gruppe Lokstedt-Niendorf-Schnelsen!
Infos bei: Amir Seyed Morteza; Tel.: 0176-48160604, E-Mail: amir24@web.de